



Lend/Embach

Informationen aus der **IGEL** Gemeinde Embach Lend

Erscheinungsort: Lend
An einen Haushalt - P.b.b.

33. Ausgabe
Juni 2002



FF Lend bekommt ein neues Mannschaftsfahrzeug



Bgm. Eder und DI Wöhrer bei der Schlüsselübergabe an BM Ritzinger.

von Michaela Höfelsauer

Eigentlich sind die meisten Feste, die stattfinden ähnlich. Ein Gottesdienst, viele Reden, Spaß. Auch die Feuerwehr Lend hat zur Einweihung ihres neuen Fahrzeuges ein solches Fest abgehalten.

Irgendwie war es anders. Es hat geregnet. Das Licht ist während des Gottesdienstes ausgefallen. Es war kalt. Doch: „Die Dinge – wie sie sind – sind gut.“ Das hat der Herr Pfarrer während der Messe gesagt. Und er hat recht. Es war gut, dass es geregnet hat und das Fest in der Lärchenwaldhalle abgehalten wurde. Es war gemütlicher. Es war gut, dass das Licht ausgefallen ist. Das hat den Gottesdienst besonders festlich und nachdenklich gemacht. Es war gut, dass es kalt war. Man ist näher zusammengerückt und es hat mit Sicherheit die Stimmung gehoben. Es waren sogar die Reden gut.

Da war der Herr Dir. Wöhrer (der den Ankauf des Fahrzeuges mit ÖS 500.000,— !!! gesponsert hat), von dem man erfahren konnte, dass er auch

einmal bei der Freiwilligen Feuerwehr war.

Der Bürgermeister, der die Spende sozusagen eingeleitet hat. Beiden wurde das Ehrenzeichen 3. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes überreicht. Dem Reisinger Rudi, der die Aufbauten am neuen Wagen vorgenommen hat, dem wurde die Verdienstmedaille überreicht. Dann waren da noch der Feuerwehrkommandant – der Söllner Hubert – der mit Witz und Wissen seine Leute fest im Griff hat.

Die Musikkapelle Lend, die ihren ersten Heimauftritt mit ihrer neuen Frau Kapellmeister – der Susanne Unger – bestritt. Die anderen ausgezeichneten und geehrten Feuerwehrleute, die dann einen Marsch dirigieren durften und alle die vielen Kameraden, die sich mit den Lender Kollegen über die Errungenschaft gefreut haben und fest mitgefeiert haben.

Es war ein besonderes Fest und es stimmt: Die Dinge – wie sie sind – sind gut.

In dieser Ausgabe

Thermenprojekt Lend	S. 3
1. Mai anno dazumal	S. 7
Baubericht Seniorenwohnheim	S. 8
Igel auf Reisen	S. 10
Portrait OSR Alois Krammer	S. 11
Impfen - Schutz oder Risiko	S. 12
LZ Embach Kommandoübergabe	S. 15
Musikkapellen Lend-Embach	S. 16
Igel - Sport	S. 18

*In
eigener
Sache*



von Herwig Obersteiner

Liebe IGELleserinnen und IGELleser

Für die Schulkinder rücken die Ferien näher und damit verbunden auch für viele Eltern und Erwachsene die Urlaubszeit. Einige Tage Erholung, Ausspannen oder einmal Faulenzen wird in unserer stressigen Zeit immer wichtiger. Für viele aber, welche vielleicht gesundheitlich momentan nicht in Bestform sind oder für diejenigen, welche beruflich bedingt keine Erholung genießen können geht der Alltag weiter.

Weiter geht auch der Alltag für uns **Igel**-Redakteure welche immer bemüht sind, euch Neues aus dem Ortsgeschehen, den Vereinen oder vielleicht etwas Nachdenkliches, Erheiterndes und Interessantes zu berichten. Wenn wir dann in unseren Redaktions-sitzungen über die letzten Ausgaben diskutieren oder aber für die nächste Ausgabe über Themen nachdenken, so wundern wir uns oft, warum eigentlich relativ wenig Echo oder auch Kritik an uns herangetragen wird.

Wir Redakteure wollen uns einmal bei unserem Doktor Landmann bedanken, welcher eigentlich seit Beginn dieser Zeitung uns mit Fachartikeln unterstützt und für jeden interessante Beiträge schreibt. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Inserenten, welche uns durch die Einschaltungen unterstützen. Einmal jährlich bitten wir auch unsere Leserinnen und Leser um freiwillige Spenden, welche ausschließlich für die Aufrechterhaltung dieser Zeitung dienen. Für die kommenden Ferien und Urlaubstage wünscht das **Igel**-Team viel Spaß, Erholung und Freude:

Manja Brugger, Christl Holzer, Ingrid und Michi Höfelsauer, Helmut Pichler, Sepp Gruber, Ferdl Holzer und Herwig Obersteiner.



Gasthof & Fleischhauerei

"Brückenwirt"

Inh. F. u. S. RITZINGER

5651 LEND - Tel.(06416) 7215



Lassen Sie einmal jemand Neuen ran.

WAS ZÄHLT IN IHRER BEZIEHUNG? Sparen, sparen, sparen? (Finden wir positiv.) Oder: Der Wunsch, sich's irgendwann einmal besser gehen zu lassen? (Auch nicht schlecht!) In beiden Fällen könnte jetzt eine neue Bankbeziehung viele Vorteile bringen. Schauen Sie doch einfach unverbindlich bei uns vorbei. Unter www.salzburger-sparkasse.at sogar rund um die Uhr.

SPARKASSE
In Jeder Beziehung zählen die Menschen

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Hersteller: Sozialdemokratische Partei Österreichs, Ortsorganisation Lend; Redaktion: Holzer Ferdl, Alle: 5651 Lend 136; Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Geschäftsstelle Lend, BLZ 20404 Kto.Nr.:8370173 Druck: Johann Schreder, Maria Alm; Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Kostenlose SPÖ - Ortsinformationszeitung. Ziel der Berichterstattung ist die Information der einheimischen Bevölkerung über das Dorfgeschehen.

Therme Unterpinzgau – Wirklichkeit oder Vision ?

von Herwig Obersteiner

Vor fast 50 Jahren, beim Bau des Überlaufstollens der Tauernkraftwerke wurde ein Warmwasservorkommen entdeckt. Ein Vorkommen, welches im ersten Moment gewaltig schien, und mit ca. 600 Liter pro Sekunde aus dem Fels donnerte. Nach kurzer Zeit ging die Menge auf konstante 150 Liter pro Sekunde zurück. Nachdem der Stollen fertig gebaut war, musste die Quelle verschlossen werden, da von seiten der Gasteiner Thermalquellen Bedenken geäußert wurden, dies könnte die Gasteiner Heilquelle sein.

Viele Jahre vergingen, aber die Entdeckung wurde nicht vergessen. Es wurden bei den Kontrollbegehungen der TKW immer die Verschlüsse und Absperrer kontrolliert und eruiert, ob die warme Quelle noch vorhanden sei.

Bei einer Begehung Mitte der Neunziger Jahre mit Söllner Hubert sen., Söllner Hubert und Ing. Alfred Moser wurden Proben entnommen und das Wasser untersucht. Es stellte sich heraus, dass die Qualität mit dem von Warmbad Villach ähnlich ist. Der verstorbene Bürgermeister Primig versuchte schon damals, dieses Vorkommen zu nutzen, doch scheiterten die verfolgten Ideen.

Im Jahr 2001 wurde nach Durchsicht der vorliegenden Befunde und Akten die Idee neu aufgenommen. Bgm. Peter Eder gelang es, für das Vorhaben die Nachbargemeinden Bruck, Dienten, Taxenbach und Rauris zu gewinnen und einen Gemeindeverband zu gründen. Es wurde ein Projekt



Foto: Alfred Moser

Bohrstandortbestimmung am 8.3.2002

v. links n. rechts:

Vbgm. Obersteiner, Förster Mooslechner, Andreas Wiesmann, Forstmeister Kirchberger, Dr. Schindlmayer, Bgm. Eder, Regionalmanager Pinzgau M. Payer, Dr. Bechtold.

ausgearbeitet und mit den zuständigen Landespolitikern Gespräche geführt.

Gleichzeitig wurde das Vorkommen bei St. Martin geplant und vorgelegt. Auch Kaprun sucht nach neuen touristischen Errungenschaften. Es wurde auf Landesebene eine Prioritätenreihung erstellt und das Projekt Lend/Embach an zweiter Stelle hinter St. Martin gereiht. Für die ARGE Therme Unterpinzgau galt es nun, das Vorhaben aufzubereiten. Die geologischen Untersuchungen wurden durchgeführt, und ein Bohrstandpunkt wurde vom Geologen vorgeschlagen.

Verhandlungen mit dem Grundeigentümer, der Wald- und Weidegenossenschaft, wurden geführt und am 22.3.2002 in der Vollversammlung die Zustimmung erteilt. An dieser Stelle bedankt sich die ARGE beim Ausschuss der Wald – und Weidegenossenschaft für die kooperative Zusammenarbeit. Die Einreichung zur wasserrechtlichen Bewilligung konnte erfolgen und die Wasserrechtsverhandlung wurde für den 17. Juni 2002 festgesetzt.

Bei der Vollversammlung der ARGE Therme Unterpinzgau am 29. Mai 2002 wurde zum Obmann Bürgermeister Eder und Stellvertreter Bürgermeister Robert Reiter gewählt. Als Geschäftsführer wurde Herwig Obersteiner und als technischer Berater Ing. Alfred Moser bestellt. Die weitere geologische Betreuung wurde nach einem Ausschreibungsverfahren an die Fa. GeoHydro, Dr. Bechtold übertragen.

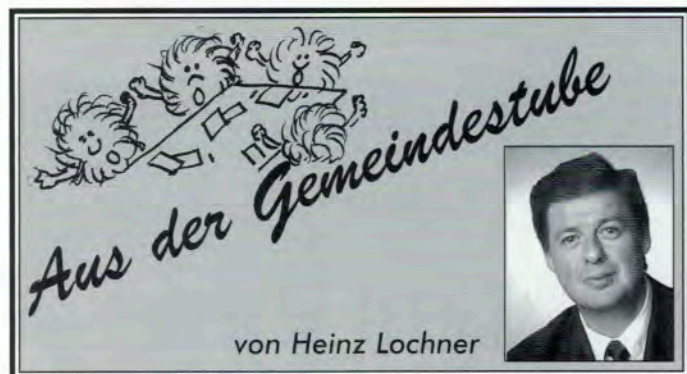
Dieses Projekt würde für unsere Region eine Belebung hinsichtlich des Tourismus bringen. Arbeitsplätze würden geschaffen, welche sicher ein weiteres Abwandern unserer Jugendlichen einbremsen könnte. Wir werden dieses Projekt sicher betreiben und fördern und auch die GemeindebürgerInnen weiter informieren.

GASTHOF-PENSION

Wesbichl

Familie
Gschwandtl-Hettegger

Boden 5 · A-5622 Goldegg · Telefon und Fax 06416 / (7)314



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger !

In dieser **Igel**-Ausgabe darf ich Ihnen wiederum einige Neuigkeiten aus der Gemeindestube bekanntgeben. Über die bereits mehrfach angesprochenen Bautätigkeiten wird von unserem Bürgermeister in seiner Glosse berichtet. Am 4. April dieses Jahres fand eine öffentliche Gemeindevertretungssitzung statt. Dazu die wichtigsten Punkte.

Die Jahresrechnung 2001 wurde nach dem Bericht des Überprüfungsausschusses einstimmig beschlossen. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Gemeindebürger ihre offenen Rückstände vermehrt pünktlich begleichen. Danke. Die im Jahre 1993 beschlossene Vergabeordnung wurde rückwirkend auf Grund einer Verordnung der Salzburger Landesregierung aufgehoben und per 1.1.2002 an die ÖNORM A 2050 angepasst. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Auftragsvergabe

für die Abwasserbeseitigung, BA 08, maschinelle Ausrüstung, Lieferung und Montage der Pumpwerke Salzach I und II an die Firma KSB, Wien.

Als Mitglied des Gemeindeverbandes "ÖPNV Pinzgau-Takt" war ein Beschluss zur Erhöhung des Betriebskostenbeitrages um 4 % notwendig und wurde einstimmig beschlossen. Finanztechnisch sehr wichtig war eine Finanzierungsanalyse der Unternehmensberatungsfirma Heugenhauser, Wagenhofer & Partner vom Feber 2002. Hier geht es um Umschuldungen bei der Kommunalkredit Austria AG. (Wasser- u. Kanal). Bgm. Eder wurde beauftragt weitere Gespräche mit den Zuständigen zu führen.

Der Bebauungsplan der Grundstufe für den Bereich Embach „Berg-Gröbn“ wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Aufgrund des Antrages eines Gemeindebürgers wurde der Verkauf von öffentlichen Flächen für den Bereich Güterweg, Embacher Sonnseite, beschlossen. (ca. 270 m²). Auch bei der Neugründung einer Landwirtschaft in Embach stand die Gemeindevertretung für die Hofaufschließung – mit einigen Auflagen – dem Anliegen positiv gegenüber. Das Ansuchen der Güterweggenossenschaft Embacher Sonnseite wegen teilweiser Kostenübernahme der Vermessung wurde besprochen. Bgm. Eder wird weitere Gespräche zur Abklärung führen.

Abschließend gilt mein besonderer Dank als Sportreferent dem Eisschützenverein und seinen treuen Helfern für die gelungene Sanierung der Asphaltbahn.

Mit besten Urlaubswünschen Ihr Heinz Lochner.

Krebskranke Kinder aus Weißrussland in Dienten

von Christl Holzer

Im Juli kommen wieder krebskranke Kinder nach Österreich, um sich zu erholen. Vom 13. - 28. Juli 2002 werden einige Kinder im Gästehaus Gertraud in Dienten wohnen. Ein besonderer Dank gilt hier Frau Gertraud Pabinger, die das Haus für diese Zeit gratis zur Verfügung stellt.

Die letzten Jahre wurde neben Spenden auch der Erlös eines Flohmarktes für diese Erholungsaktion genommen. Heuer steht und fällt diese Aktion mit freiwilligen Spenden aus Lend und Dienten. Wenn sie, liebe Leser, etwas für diese Kinder tun möchten, dann sind Geldspenden herzlich willkommen.

Doch freut man sich auch über freiwillige Helfer während dieser Zeit, es kann Kuchen gebacken oder gekocht werden, auch als Fahrer mit dem Privat-PKW bei Ausflügen ist man gerne ge-

sehen. Koordiniert wird alles vom Pfarrhof aus (bitte dort melden, wenn man gerne helfen möchte). Herr Pfarrer Peter Schwaiger und Frau Helga Brandl nehmen ihren Anruf mit Freude entgegen.

Die Theatergruppe Goldegg stellte die Einnahmen eines Auftrites vor vollem Haus, auch für diesen guten Zweck zur Verfügung.

Am 18. Juli 2002 wird übrigens ein Benefizkonzert im Rittersaal von Schloss Goldegg stattfinden, deren Reinerlös ebenfalls dieser Erholungsaktion in Dienten zugute kommt. Also bitte vormerken: Benefizkonzert "Klassik aus Amerika, Spanien und Italien" im Schloss Goldegg, am 18.7.2002, Beginn 20,30 Uhr.

Die Kinder aus Minsk werden diesen Erholungsurlaub bei uns in den Bergen nicht so schnell vergessen und sind dankbar für alles, was man mit ihnen unternimmt.

Hier spricht der Bürgermeister



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Bei der Abstimmung für das Volksbegehren Sozialstaat Österreich, konnte in der Gemeinde Lend/Embach ein hervorragendes Ergebnis (30,1 %) erzielt werden. Diese Zahl liegt weit über dem Bezirks- und Landesdurchschnitt. Ich darf unseren Wahlberechtigten dafür recht herzlich danken.

Am Dienstag, dem 7. Mai 2002, besuchte Landesrat Walter Blachfellner, zuständig für Soziales und Straßenbau, die Gemeinde Lend und die Salzburger Aluminium AG. Im Gespräch mit dem Betriebsrat und dem Vorstand der SAG wurde auf die Wichtigkeit des Industriestandortes hingewiesen. Landesrat Blachfellner sicherte die Unterstützung bei zukünftigen Investitionen zu.

Bei der Besichtigung der neuen Produktionsstätte Thixalloy konnte sich unser Landesrat von

der zukunftsorientierten neuen Technologie zur Verarbeitung von Aluminium informieren.

Der Vorstandsvorsitzende der SAG Herr Berggrat DI Josef Wöhler wurde zum neuen Landesobmann der Sektion Industrie bestellt. Als Bürgermeister und namens der Gemeindevertretung darf ich Herrn DI Josef Wöhler recht herzlich zu dieser Wahl gratulieren und wünsche ihm für diese verantwortungsvolle Funktion viel Glück.

Anlässlich des Gemeindebesuches konnte sich Landesrat Blachfellner auch vom Baufortschritt unseres neuen Senioren- und Pflegeheimes überzeugen und besuchte unsere Bewohner im Seniorenheim.

Beim Lokalausgang der noch nicht ausgebauten Teilstücke der Embacher Landesstraße konnte sich LR Blachfellner von der dringenden Sanierung über-

zeugen und sicherte dem Bürgermeister den Ausbau des Teilstückes „Kläranlage bis Tischlerbauer“ zu. Mit den Bauarbeiten wird noch im heurigen Jahr begonnen.

Ein weiteres Problem zeigte sich im Abstellen der Fahrzeuge von Pendlern im Bereich des „Gigerach- und Embacherknotens“. Auch hier versicherte LR Blachfellner sofortige Hilfe und wies auf die Notwendigkeit der Errichtung eines Pendlerparkplatzes hin. Das Land Salzburg bekennt sich zur Schaffung von Fahrgemeinschaften und hat daher die Verpflichtung Abstellplätze zu errichten. Mit dem Bau des Pendlerparkplatzes im Bereich Embacherknoten wurde bereits begonnen.

Die Planungsarbeiten für die Sanierung der Volks- und Hauptschule Lend und die Ausschreibung für die Angebotslegung der erforderlichen Arbeiten erfolgte durch den Bauträger Wohnbaugenossenschaft Bergland.

Damit steht der Sanierung mit Beginn der Sommerferien 2002 nichts mehr im Wege. Ob im Zuge dieser Sanierungsarbeiten eine Verlängerung der Ferien notwendig wird, muss noch mit den zuständigen Gremien besprochen werden. Für die bevorstehenden Sommerferien wünsche ich allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen erholsamen Urlaub.

Mit den freundlichsten Grüßen
Ihr Bürgermeister Peter Eder



REISINGER



5651 Lend • Telefon 06416 / 7226

Neu- und Gebrauchtwagen

Kfz-Werkstätte und Karosseriefachwerkstätte, Abschleppdienst

Investitionspaket für Salzburg!

Burgstaller: Impuls für Arbeit und Wirtschaft / Schwerpunkt-Förderungen für Schulen, Kindergärten und Öffentliche Bauten



Auch die Pinzgauer SPÖ hat sich auf der Regionalkonferenz für Arbeit und Wirtschaft für ein Investitionspaket stark gemacht. Von links nach rechts: Landtagsklub-Vorsitzender Walter Thaler, LHStv. Gabi Burgstaller, NR-Abg. Emmerich Schwemlein und Finanzminister a.D. NR-Abg. Rudolf Edlinger.

Insgesamt 14,3 Millionen Euro oder umgerechnet fast 197 Millionen Schilling umfasst das Programm für die Investitionsressorts der drei SPÖ-Regierungsmitglieder, das die Salzburger Landesregierung kürzlich beschlossen hat. Die SPÖ hatte – unter anderem auf „Regionalkonferenzen für Arbeit und Wirtschaft“ in allen Salzburger Bezirken – ein Investitionspaket gefordert, mit dessen Hilfe die Wirtschaft in Salzburg angekurbelt und ein Impuls für den regionalen Arbeitsmarkt gesetzt werden kann. Der Koalitionspartner hat sich dieser Initiative nun angeschlossen.

„Die Liste der Projekte ist lang und umfassend. Unser Bestreben war es, vor allem den Süden des Landes, kleinere Gemeinden und wichtige öffentliche Bauten zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der Sanierung von Gebäuden, weil das arbeitsintensiver ist und vor allem einen Impuls für den regionalen Arbeitsmarkt

sowie das klein- und mittelständische Gewerbe in den Bezirken darstellt“, fasst LHStv. Burgstaller die Investitionsschwerpunkte der von der SPÖ geführten Regierungsressorts zusammen. Die knapp 14,3 Mio. € stammen aus den rund 17,3 Mio. € hohen Ertragsanteilen des Bundes, die für Salzburg heuer zusätzlich anfallen.



Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Pinzgau brauchen dringend einen Impuls. Mit dem „Investitionspaket für Salzburg“ will die SPÖ diesen Impuls auslösen.

Foto: Wodicka

Die Investitionsbereiche im Detail:

Für Volksschulsanierungen, -erweiterungen und -neubauten sowie Kindergartensanierungen werden 8,1 Mio. € alleine aus dem Gemeindeausgleichsfonds (GAF) beigesteuert, 3,2 Mio. € fließen aus dem GAF in Investitionsvorhaben der Gemeinden. Die Liste reicht hier von Hallenbad-Förderungen über Bauhöfe bis hin zur Sanierung von Amtsgebäuden. Der GAF bringt darüber hinaus für das Schulbauprogramm in den Bezirken rund 7,5 Mio. € an Förderungen auf. Gemeindereferentin Gabi Burgstaller: „Wichtig sind mir Projekte mit hoher regionaler Relevanz für den Arbeitsmarkt und die Firmen vor Ort. Daher liegt der Schwerpunkt im Hochbau, konkret bei der Sanierung.“ Im Kultur- und Sportbereich werden von Landesrat Othmar Raus im Rahmen des Investitionspakets 1,29 Mio. € vom Land beigesteuert und damit Gesamtinvestitionen von mehr als 12,2 Mio. € ausgelöst. Aus den Ressorts von Landesrat Walter Blachfellner werden für das Impulsprogramm des Landes mit Förderungen von 1,13 Mio. € Gesamtinvestitionen von mehr als 15,5 Mio. € ausgelöst.

Sozialdemokratische Arbeiterbewegung in Lend (anno dazumal)

von Sepp Gruber

Die Arbeiterbewegung in Lend geht bis in das Jahr 1890 zurück, als in Lend eine 1. Mai-Feier abgehalten wurde. Es war der nach Lend zugewanderte Störschuster Franz Brutar, der als „Roter“ galt und drei Lender für sich gewinnen konnte, um mit ihm zu demonstrieren.

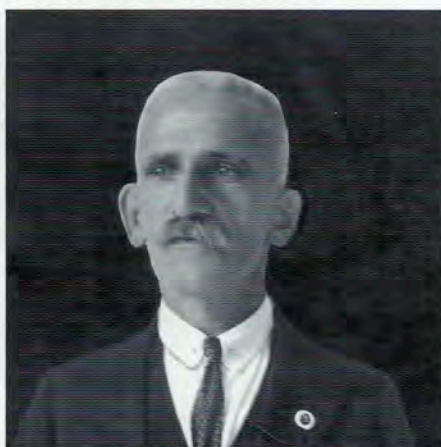
Es wurde ein großes rotes Bauerntaschentuch an einer Haselnussstange befestigt und damit in bescheidener Weise der 1. Mai gefeiert. Die drei Arbeiter wurden am nächsten Tag entlassen.

Und so gab es in den folgenden Jahren in Lend keine Maifeier. Aber schon 1892 waren es zwölf Arbeiter, die sich um die rote Fahne versammelten. Diese Fahne kam auf merkwürdige Art und Weise zustande. Damals war es noch Mode, die Schuhe färbig zu füttern und einen roten, grünen oder blauen Vorstoß an den Schuhen zu tragen. Franz Brutar sammelte die roten Stoffstücke, die er zu diesem Zwecke geliefert bekam und nähte sie zu einer großen roten Fahne zusammen.

Im Jahre 1898 gab es in Lend schon eine stärkere sozialdemokratische Organisation, zudem konnte eine große Fahne angefertigt werden. Sie wurde am 1. Mai 1900 zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Damals trug sie der 18-jährige Schlosser Franz Moßhammer dem Maizug voraus. (Franz Moßhammer war in den

fünfziger Jahren Bürgermeister von B'hofen und Bundesrat).

Im Jahre 1902 wurde auf die Fahne die Inschrift „Hoch der 1. Mai“, „Hoch der 8-Stunden-Tag“ gestickt sowie das Symbol der Partei: Zwei Hände, die sich im Grube verbinden. Die Fahne wurde im Jahre 1902 feierlich enthüllt und in den folgenden Jahren bei vielen Festen und Demonstrationen getragen.



Franz Brutar, Lender Bürgermeister von 1919 bis 1934

Am 1. Mai 1917 beschlossen Josef Brutar - Sohn von Franz Brutar - und Josef Voithofer auf besondere Art den 1. Mai zu feiern und gestalten. Oberhalb von Lend wurde mit Böller geschossen und auf einem hochgelegenen Haus, das überall in Lend sichtbar war, brachten sie die Parteifahne an. Die Fahne wurde beschlagnahmt und Voithofer kam drei Tage in den Arrest. (Noch in den 50-er Jahren wurde vom Wieshofstadel bei den Maiaufmärschen mit Böller geschossen!)

Mit dem Ausruf der 1. Republik im Jahre 1919 kam der Aufstieg der Sozialdemokratie. In Lend wurde Franz Brutar zum Bürgermeister gewählt, und seine Fahne wehte stolz bis zum 1. Mai 1933.

Trotz des Verbotes von Kundgebungen durch das Dollfuß-Regime marschierten die Lender Arbeiter am 1. Mai auf und Bürgermeister Brutar selbst trug die Fahne voran, bis die Gendarmerie den Zug anhielt und die Fahne beschlagnahmte. Nach längeren Verhandlungen wurde sie wieder freigegeben, aber sie wanderte endgültig in ein Versteck. Wegen der vielen Hausdurchsuchungen während dieser undemokratischen Zeit wurde sie wohlverpackt in Kellern und Dachböden, auf einer Almhütte und in Betten versteckt. So ist sie bis 1945 bewahrt geblieben.

Franz Brutar, der diese Fahne einst geschaffen hatte, ist in der Zeit des Austrofaschismus gestorben. An seinem Grab, das mit roten Nelken und drei gestanzten Pfeilen bedeckt war, hielt Josef Voithofer, der spätere Nationalrat, die Grabrede. Die Lender Arbeiterschaft stand am Grabe ihres langjährigen Vertrauensmann und Bürgermeisters. Das Begräbnis wurde von der Gendarmerie streng überwacht, aber es wurde nicht eingeschritten. Erst am nächsten Tag wurde Voithofer verhaftet, weil seine Grabrede Propaganda für eine verbotene Partei, die Sozialdemokratische Partei, war.

Wenn die Fahne nach Jahrzehnten auch an Farbe und Glanz verloren hatte, bleiben doch Erinnerungen aus dieser bewegten Zeit erhalten. So hatte die rote Fahne im Sept. 1952 ihr fünfzig jähriges Jubiläum und aus dem ganzen Land Salzburg kamen die Vertreter der sozialdemokratischen Organisationen zu dieser Feier nach Lend.

Haarstudio Filise

Markt 12
5621 St. Veit im Pongau
Tel: ++43 / 6415 / 7572

Nummer 108
5651 Lend im Pinzgau
Tel: ++43 / 6416 / 59933

verwöhnen &
genießen



DA MUSS
ICH HIN !!

Seniorenwohnheim - Baufortschritt läuft termingemäß

von Michaela Höfelsauer

Und wieder ist eine Etappe geschafft! Wenn man als Interessierter den Bau des neuen Seniorenwohnheims in Lend verfolgt, so gibt es vieles zu sehen. Betrachtet man das Baugeschehen von der gegenüberliegenden Seite (siehe Foto), so erinnert die Szene ein wenig an einen Ameisenhaufen. Eine ganze Menge winziger Punkte eilt emsig hin und her, schafft und arbeitet, baut und baut.

Scheint das Ganze auf den ersten Blick vollkommen planlos, so merkt man doch bald, dass



Fotos: M. Höfelsauer



hier jeder Griff sitzt und ein vollkommenes Gebilde entsteht. Ja, und geschafft wurde schon einiges. So ist nun das Dach fast fertig, und es wird der Ausbau der Wohneinheiten forciert, damit so

schnell wie möglich mit der Verlegung der Estriche sowie der Auerker begonnen werden kann. Mit diesen Arbeiten wird im obersten Stock angefangen und Stock um Stock wird vollendet,

bis letztendlich das Erdgeschoss (Küche, etc.) in Angriff genommen werden kann.

Da soweit alles planmäßig verläuft, das Wetter mitspielt und die Arbeiten in der richtigen Zeit liegen ist jedermann zufrieden. Dies ist besonders wichtig zu erwähnen, da es doch hieß, einige schwierige Hürden überwinden zu müssen. So wurde vor kurzem die Firma Heinrich besonders gefordert, hat aber wie üblich alles mit Bravour gelöst. Es galt zwischen dem Gebäude selbst und der darunter liegenden Landesstraße einen Höhenunterschied von immerhin 10 Metern zu überwinden. Sonst hätte sich vor dem Seniorenwohnheim ein steiler Abhang befunden. Kurzerhand wurden riesige Steine eingezogen und eine perfekte Lösung zur Unterteilung der „Leitn“ gefunden.

Es ist faszinierend zu beobachten wie an dieser Stelle, an der sich bei Baubeginn so ziemlich keiner vorstellen konnte, dass hier ein Gebäude in dieser Dimension entstehen könnte, unter den Händen von alle den Fachleuten so gigantisches geschaffen werden könnte. Live von der Baustelle berichtet weiterhin - ihr **Igel!**



**BAUFIRMA
HEINRICH**

HOCH - UND TIEFBAU GES.M.B.H.

A - 5 6 5 1 L E N D 1 0 5

TEL. 06416/7214

FAX 06416/7448



Igelchen



Fotos: H. Pichler



Die Bäckerei Walkner

Wir sind am Mittwoch, dem 3. April mit der 1. Klasse und mit der 2. Klasse mit dem Bus zu der Bäckerei Walkner gefahren. Dann waren wir da. Wir sind vom Bus ausgestiegen. Da wartete ein Mann, er heißt Ernst. Er zeigte uns den Weg zu der Bäckerei.

Thomas zeigte uns die Knetmaschine. Er tat einen Teig hinein und schaltete die Knetmaschine ein. Dann war der Teig fertig. Er gab den Teig in die Semmelmaschine.

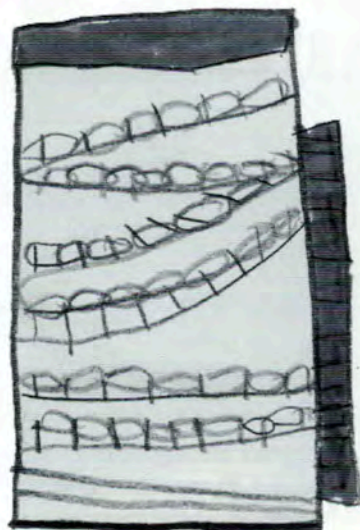
Dann haben wir selber Mohnweckerl gemacht. Thomas spritzte die Mohnweckerl mit Wasser an und wir tauchten sie in Mohn und Sesam. Danach gab er die Mohnweckerl und die Semmeln in den Ofen.

Nach 15 Minuten waren die Brote fertig. Inzwischen haben wir was zum Trinken gekriegt.

Zum Schluss sind wir auf die Terrasse gegangen und haben die Brote gegessen.

Dann kam der Bus und wir fuhren wieder nach Lend.

Michel Choukri, 2. Klasse



Zeichnung: Ernst Reichholf, 2. Klasse

Die Blumeninsel im Atlantik

Impressionen von der Insel Madeira

500 km vom afrikanischen Kontinent und 900 km vom portugiesischen Mutterland entfernt liegt die kleine Insel Madeira. Eigentlich schon Afrika, politisch und kulturell eindeutig Europa.



Foto: E-M. Hödlsperger

Romantiker können mit einer nach Originalplänen im Maßstab 1:1 nachgebauten „Santa Maria“ erkunden, wie es Kolumbus und seiner Mannschaft auf der Suche nach einem neuen Seeweg nach Indien ergangen sein mag.

Zwar konnte man die Insel schon 1351 auf einer florentinischen Karte unter dem Namen „Isola di Legnane“ finden. Sie war aber unbewohnt und wurde erst 1425 besiedelt.

Strategisch wichtig und klimatisch sehr begünstigt, entstand bald Reichtum und Überfluss durch den Anbau von Zuckerrohr und Wein, bis die Spanier und Portugiesen in ihren süd-amerikanischen Kolonien billigere Anbaumöglichkeiten vorfanden.

Die maurischen Sklaven, die zur Zuckerproduktion ins Land geholt wurden, mussten auch die Levadas bauen. Wasserrinnen, die das Wasser vom regenreichen Norden des Landes in den trockenen Süden leiten. Dabei wurden Berge durchbohrt, und kein Fels war zu steil, um

nicht auf irgendeine Weise den Kanal weiterzuleiten.

Eine äußerst interessante Gesellschaft hat auch der berühmte Madeirawein. Besonders gut gedieh auf Madeira die Malvasier-Traube. Diese wurde von englischen Händlern bis nach Indien und China exportiert. Eines Tages kamen etliche Fässer zurück, weil sie in Honkong keine Abnehmer fanden. Durch den monatelangen Transport am Schiff unter sengender Sonne war der Wein oxidiert. Sein sonderbarer Geschmack begeisterte die damaligen Weinliebhaber.



Foto: E-M. Hödlsperger

2150 km lang ziehen sich die Levadas durch die Atlantikinsel. Die Trampelpfade entlang der Wasserrinnen sind ideale Wanderwege für Bewegungshungrige.

Genau wie vor 100 Jahren wird heute noch der Zuckerrohrschnaps mit 60% Alkoholgehalt produziert. Es sind auch noch die gleichen alten Dampfmaschinen, die hier arbeiten und nebenbei einem Dutzend Menschen noch Arbeit übrig lassen.



Foto: H. Pichler

Der Espada, ein Tiefseefisch, der aus über 1000m Tiefe mit Angelleinen gefischt wird, ist eine besondere Spezialität auf der Speisekarte Madeiras.

Von da an wurden die Madeiraweine monatelang auf den Weltmeeren umhergeschifft, um eben diesen Effekt zu erreichen. Zur Stabilisation des Weines wurde Brandy bis auf 17% Alkoholgehalt zugesetzt.

Heute reift der Wein 6 bis 12 Monate bei 45 Grad in Heizhäusern oder wird unter Glasdächern im Sonnenlicht erwärmt.

Gestandene Weinliebhaber werden sich am trockenen mindestens 10 Jahre alten „Sercial“ begeistern können, der Großteil der Madeirabesucher wenden sich eher dem halbsüßen „Bual“ zu, während die Damen dieser Welt dem süßen „Malmsey“ nicht widerstehen können.



Foto: H. Pichler



Es war August 1972. Ich hatte gerade meine Ausbildung zum Lehrer beendet und musste mich nun bei meinem ersten Dienstposten vorstellen. "Lend", bot man mir an, "und melde dich bei Dir. Krammer!"

Ich hatte anfangs kein gutes Gefühl. Geprägt von der 68er Bewegung - lange Haare waren selbstverständlich, Jeans meine einzige Kleidung und im Kopf hauptsächlich Revolution - da werden die in Lend sicher keine Freude haben.

Aber es kam anders. Einen wichtigen Anteil daran hatte Direktor OSR Alois Krammer, dessen Arbeit als Leiter der Hauptschule Lend mir später zum Vorbild werden sollte.

Er brachte es fertig, die unterschiedlichsten Lehrertypen und pädagogischen Ansichten in seiner Schule unter einen Hut zu bringen. Er schaffte den Ausgleich zwischen den Revoluzzern, die es nicht erwarten konnten, das ganze Schulsystem auf den Kopf zu stellen und den Bewahrern, die lieber alles lassen wollten, wie es immer schon war.

Jeder Lehrer hatte das Bewusstsein, dass seine Arbeit geschätzt

Ein Leben im Dienste der Bildung

wird und dass er zur Gesamtheit seinen wichtigen Beitrag leistet. Es gab natürlich viele Diskussionen, auch sehr heftige, und oft fanden wir auch keine Lösung, mit der sich alle identifizieren konnten. Aber gegenseitige Toleranz und Demokratieverständnis standen damals hoch im Kurs.



Alois Krammer wurde am 16. März 1922 in Gnigl - der Salzburger Stadtteil war damals noch eine eigene Gemeinde - geboren und besuchte dort auch die Volksschule. Nach der Hauptschule in der Haydnstraße tritt er in die Salzburger Lehrerbildungsanstalt ein. Von 100 Anmeldungen wurden nach einer dreitägigen Aufnahmeprüfung nur 35 Lehramtskandidaten aufgenommen.

Nach erfolgreicher Matura im April 1941 übernahm Alois Krammer die 1-klassige Volksschule in Gugg bei Annaberg. Nach den Sommerferien unter-

richtete er noch kurz in der Hilfsschule in Salzburg, bis er dann im Herbst einrücken musste. Nach dem Krieg wurde er aus dem Schuldienst entlassen, weil er nicht der katholischen Kirche angehörte. Ein Jahr lang hielt er sich als Hauslehrer beim Grafen Solms-Baruth über Wasser, bis er endlich wieder in den Landesdienst aufgenommen wurde. Er unterrichtete ein Jahr in der Volksschule Radstadt und übernahm anschließend als Schulleiter die Hauptschule in Radstadt. Seit 1952 leitete er zusätzlich die Salzburger Volkshochschule in Radstadt.

1958 wurde Alois Krammer Direktor der Hauptschule Lend, die er 25 Jahre leitete. Von 1960 bis 1992 leitete er auch die Volkshochschule Lend, deren Fortbildungskurse damals von bis zu 300 Hörern besucht wurden.

Von 1963 an arbeitete Alois Krammer auch in der Lender SPÖ sowie in der Gemeindevertretung mit. Er war Fraktionsobmann und Vizebürgermeister. In dieser Funktion konnte er der Gemeinde Lend beim Neubau der Polytechnischen Schule in Taxenbach durch geschickte Verhandlungen 1 Mill. ÖS an Beiträgen ersparen.

Für seine Verdienste um die Volksbildung und um die Gemeinde wurde Oberschulrat Alois Krammer vielfach ausgezeichnet.

Die Gemeinde verlieh ihm den **"Ehrenring der Gemeinde Lend"**.

Die Republik Österreich ehrte ihn mit dem **"Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik"**.

Vom Land Salzburg erhielt er das **"Silberne Verdienstzeichen des Landes"** für die 30jährige Leitung der Volkshochschule Lend, sowie den **"Förderungspreis des Landes Salzburg für Erwachsenenbildung"** für eine Publikation über die Erwachsenenbildung.

Gasthaus Liechtensteinklamm



Geöffnet ab Muttertag
bis ca.

20. Oktober 2002

Wir freuen uns auf
euren Besuch

Herwig und Katharina Obersteiner

Impfen - Schutz oder Risiko

Impfungen gehören zu den wichtigsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen, die in der Medizin zur Verfügung stehen. Moderne Impfstoffe sind gut verträglich und unerwünschte Arzneimittelwirkungen werden nur in seltenen Fällen beobachtet.

Unmittelbares Ziel der Impfung ist es, den Geimpften vor einer ansteckenden Krankheit zu schützen.

Bei Erreichen hoher Durchimpfungsraten ist es möglich, einzelne Krankheitserreger regional zu eliminieren und schließlich weltweit auszurotten.

Für einen ausreichenden Impfschutz der von ihm betreuten Personen zu sorgen, ist eine wichtige Aufgabe des Arztes. Dies bedeutet, die Grundimmunisierung bei Säuglingen und Kleinkindern frühzeitig zu beginnen, ohne unnötige Verzögerungen durchzuführen und zeitgerecht abzuschließen.

Nach der Grundimmunisie-

rung ist bis zum Lebensende durch regelmäßige Auffrischungsimpfungen sicherzustellen, dass der notwendige Impfschutz erhalten bleibt und – wenn indiziert – ein Impfschutz gegen weitere Infektionskrankheiten aufgebaut wird.

Es ist aber richtig, jede medizin. Handlung von Zeit zu Zeit auf Wirksamkeit, Nebenwirkung und ökonomischen Nutzen zu überprüfen.

Ziele des Impfprogrammes der Weltgesundheitsorganisation (WHO):

1. Ausrottung der Masern in Europa (= Elimination, d.h. weniger als 1 Fall auf 100000 Personen) Durchimpfungsrate über 90%
2. Ausrottung der Kinderlähmung weltweit (= Eradikation) Durchimpfungsrate 98 - 100%



3. Verhinderung d. Fruchtschädigung durch das Rötelvirus in der Schwangerschaft Durchimpfungsrate über 92%

Erfolge der Impfprogramme:

1. Ausrottung der Pocken weltweit
2. Kein Fall einer Kinderlähmung in Süd- und Mittelamerika (1993)
3. Bei 100% Durchimpfung gegen Masern (z.B. ehem. Tschechoslowakei und Finnland) keine Gehirnhautentzündung durch Masern, keine Gehirnentzündung nach Wildmasern, die immer tödlich verläuft.

FORTSETZUNG FOLGT

Alles Gute liegt so...

Nah & Frisch

Alois Schiechl

5651 Lend Nr. 86

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag
7.30 - 12.30, 15.00 - 18.00

Mittwoch
7.30 - 12.30

Donnerstag
7.30 - 12.30, 15.00 - 18.00

Freitag
7.30 durchgehend bis 18.00

Samstag
7.30 - 12.00

● Eigentumswohnungen ● Mietwohnungen ● Reihenhäuser ●

Kommunalbauten wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehrsatzzentralen usw.

W O H N B A U
B E R G L A N D

Kommunalbauten wie Kindergärten, Schulen, Feuerwehrsatzzentralen usw.

Gemeinnützig wohnen heißt sicher wohnen

Wir informieren und beraten Sie gerne über allgemeine und spezielle Fragen des Bauens und Wohnens!

Wohnbau-Genossenschaft Bergland
gem. reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
A-5700 Zell am See, Karl-Vogt-Straße 11,
Tel.: 06542/ 5460-0 Fax: 06542/ 56096

● Eigentumswohnungen ● Mietwohnungen ● Reihenhäuser ●

Sepp Haslinger (1907- 1981)

Ein sport- und bergbegeisterter Lender

Sepp Haslinger war ein gebürtiger Lender. Sein Vater war in Lend als Kutscher tätig. Es war jene Zeit, als mit Pferdekutschen ins Gasteinertal (Wildbad) gefahren wurde.

Sepp Haslinger erlernte das Handwerk eines Huf- und Pferdeschmied und kam im Jahre 1926 zur SAG, wo er als Schmied in der Schlosserwerkstätte bis zu seiner Pensionierung tätig war. Bereits in jungen Jahren hatte er ein allgemeines Sportinteresse. Er schloss sich bald dem Turnverein an, dem er auch Mitte der fünfziger Jahren kurze Zeit als Obmann vorstand.

Zudem war er ein begeisterter Schifahrer und Bergsteiger mit einem fundiertem Wissen unserer Bergwelt. Bergfahrten waren damals nicht nur finanziell sondern physisch mit einem großen Aufwand verbunden. Meist waren große Anfahrtszeiten bzw. Anmärsche erforderlich. Zum



Anthaupten 1949:
v.l.: **Hilda Obermoser, Theresia Schwab, Anni Gmeiner, Willi Baumgartner, Sepp Haslinger**
Foto: H. Obermoser

Am Ortler - v.l.: Hans Seggl, Sepp Haslinger, Hans Obermoser, Tobi Viehhauser



Foto: H. Seggl

Beispiel marschierten Sepp Haslinger und Fritz Macho damals von Lend nach Dienten über den Filzensattel, um im „Steineren Meer“ einige Bergtouren zu unternehmen!

Sein größtes Bergerlebnis war wohl, als er mit seinen Lender Bergkameraden Hansi Obermoser, Hans Seggl und Tobi Viehhauser über den Hintergrat den Ortler in Südtirol bestiegen hatte. „Mein ganzes Leben werde ich davon zehren“ waren später öfters seine Worte, wenn über den Ortler geredet wurde.

Sepp Haslinger war auch ein treuer Anhänger des Fußballvereins und Stammgast am Fußballplatz, sowie auch Mitglied vieler Vereine wie Turnverein, Sportverein, Theatergruppe, Eisschützen, Naturfreunde, Alpenverein und Feuerwehr.

Vielen wird es noch in Erinne-



rung sein, wenn zur Florianifeier die Musikkapelle aufspielte: Denn es war schon obligat, dass Sepp zum Taktstock griff und den „Schönfeld-Marsch“ dirigierte. Bei geselligen Anlässen wurde von ihm das Lied von der „Goas“ vorgeführt und gerne das Tanzbein geschwungen.

In dieser Lebensfreude und Fröhlichkeit endete anlässlich einer Jubilarenfeier, was für Sepp immer ein besonderer Tag war, sein Leben.



Foto: R. Haslinger

HEIMO GRUBER

Transporte - Erdbewegung - Schotter - Steine

5651 Lend 140

Telefon + Fax (06416) 7245 - Mobil (0664)2418994



Foto: "Doris und Band" bei ihrem Auftritt beim Handwirt.

Wo war die Jugend von Lend?

von Christl Holzer

Ein sehr trauriges Bild bot der Handwirtsaal am Freitag dem 24. Mai 2002. Nur 37 Besucher fanden sich beim Konzert von DORIS und Band ein. Dabei hätte es sich besonders für die Jugend gelohnt diese Show zu besuchen. Für unsere Jugend wird in Lend nichts gemacht, das hört man immer wieder, aber wo ist die Jugend wenn man etwas macht?

Oder ist in anderen Orten wirklich alles so viel besser und schöner? Für mich als Organisator dieser Veranstaltung war es auf jeden Fall beschämend diese Jugendband vor so wenig Zuhörern spielen zu lassen.

Doch die wenigen Besucher die gekommen sind brachten tolle Stimmung in den Saal.

Foto rechts: Theatergruppe Lend mit Adele Bürgler, Maria Schwaiger, Franzi Höfler, Renate Gruber, Ulli Eder, Johann Präsent, Sepp Rexeisen und Georg Gschwandtl.
Nicht im Bild: Resi Vötter

Fotos: Ch. Holzer



Foto: Igel-Archiv



D` Klammstoana wechseln den Obmann

von Michaela Höfelsauer

Nach 42 (!) Jahren als Obmann des Trachtenvereins „D` Klammstoana“ ging dieses Jahr eine Ära zu Ende. Rupert Eder legte sein Amt nieder und gab damit die Verantwortung des Vereins in andere Hände. Mit einstimmigem Beschluss bei der Jahreshauptversammlung am 12.04.02 wurde er aber zum Ehrenobmann gewählt. Ein Titel, der ihm mit Sicherheit zusteht, hat er doch den Verein durch Höhen und Tiefen mit vollem Herzen und großem Einsatz geleitet.

Sein Nachfolger als Obmann ist nun Viehhauser Tobias, sen., der mit seinem neuen Obmann Stellvertreter Eder Paul die Geschicke aller Lender Trachtler von nun an lenken wird. Weiters wurde benannt: Kassier: Eder Traudi (Stellvertreter: Höfelsauer Michaela), Schriftführer: Viehhauser Manuela (Stellvertreter: Eder Ulrike). Dem alten und neuen Vereinsvorstand alles Gute für die Zukunft.

Unseren lieben Mutti`s

von Christl Holzer

Zum Muttertag ein Theaterstück von den Laienspielern der Theatergruppe Lend, das ist nun schon seit 13 Jahren Tradition, doch auch hier merkte man den Besucherschwund. Die Muttertagsfeier wird ja bekanntlich von den SPÖ Frauen organisiert, die Tanzmusik von deren Kasse bezahlt und die Theatergruppe hat immer an diesem Abend Premiere. Es wäre eine Überlegung wert diese Muttertagsfeier wieder einmal anders zu gestalten. Vielleicht war aber auch das Datum nicht so günstig, denn am nächsten Tag war der Saal voll als sich die Gruppe ein zweites Mal auf die Bühne begab.

Das Stück spielte in einem kleinen Ort wo für die Jugend eine Disco errichtet werden soll, doch es gibt sehr viele Gegner die um die Moral des Ortes fürchten. Wieder einmal bewiesen die Laienspieler ihr schauspielerisches Können denn gespielt haben sie alle ganz toll, sogar die Damen in Männerrollen wirkten überzeugend.

Zu sehen und zu hören sind sie am 21. September noch einmal in Lend und am 11. Oktober in Embach.

Neues Kommando in der Feuerwehr Embach

von Manja Brugger

Nach über 25jähriger Tätigkeit als Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Kassier und Schriftführer bzw. Fahrzeugmeister und Zeugwart für die Feuerwehr Embach übergaben Toni Unger, Toni Wiesmann, Hans Unger und Hias Unger ihre Ämter.

Die offizielle Übergabe erfolgte bei der heurigen Florianifeier am 9. Mai im Sporthotel Embach. Die zahlreichen Redner dankten den vier Feuerwehrleuten und lobten vor allem ihre langjährigen Verdienste um die Feuerwehr Embach.

Der neue Kommandant Thomas Unger, sein Stellvertreter Albin Sommerer, der neue Kassier und Schriftführer Gerhard Höfelsauer, der neue Fahrzeugmeister Markus Pickl und der neue Zeugwart Richard Höller freuen sich auf ihre neuen Aufgaben. Natürlich werden ihnen die zurückgetretenen Kameraden hilfreich zur Seite stehen und ihre Erfah-



Foto: v.l.n.r.: Bgm. Peter Eder, Abschnittskommandant Klaus Portenkirchner, Ehrenkommandant Toni Unger, Matthias Unger, Toni Wiesmann, Ortsfeuerwehrkommandant Hubert Söllner, Hans Unger, Löschzugskommandant Thomas Unger, Karl Notdurfter.

Foto: Roman Färbinger

rungen weitergeben.

Ein weiterer Punkt bei der Florianifeier, die gleichzeitig auch immer Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Embach ist, waren viele Ehrungen und Beförderungen. Danach wurde unter

Mitwirkung der Musikkapelle Embach noch ordentlich gefeiert.

Wir wünschen dem neuen Kommando für die Arbeit in der Feuerwehr Embach alles Gute und viel Erfolg.

Blütenpracht vor dem Schloss



Eine Augenweide ist heuer wieder der Blumenschmuck in Lend. Mit sehr viel Liebe und guten Geschmack wurden wieder alle Blumenbeete von Gemein-

de-Vorarbeiter Hans Buchsteiner bepflanzt. Besonders vor dem Schloss finden die Blumen heuer große Bewunderung von der Bevölkerung.

Der Bosnigel meint:

In der neuen PVA müssen alle Bediensteten die sogenannte B-Prüfung ablegen.

Der Kärntner Freiheitliche

Reinhard Gaugg

kriegt als neuer Vize-Generaldirektor einen Sondervertrag, weil er wahrscheinlich diese Prüfung nicht bestehen würde.

Alles nach dem Motto der blau-schwarzen Bundesregierung: Rot raus - blau rein!

Frühlingskonzert in Embach



Foto: H. Obersteiner

von Herwig Obersteiner

Für jedes Vereinsmitglied gibt es einmal im Jahr einen Höhepunkt. Viel Vorbereitung, viel Übung und Einsatzbereitschaft sollten auf diesen Tag abgestimmt sein und die Höchstleistung bringen.

Für die Musikerinnen und Musiker der Trachtenmusikkapelle Embach ist ihr Konzert der Höhepunkt eines jeden Jahres. Stolz wird aufmarschiert, nach dem ersten Stück legt sich auch die Nervosität und nach der Begrüßung des Obmannes Andi Wiesmann wurde ein Programm präsentiert, welches mir dieses Jahr besonders gut gefallen hat.

Als Laie kann man nicht abschätzen, ob ein Stück für die MusikantInnen schwer oder leicht ist, aber wenn die gebotenen Stücke sozusagen ins Ohr gehen, findet man besonders Gefallen daran.

Vor der Pause wurden Jungmusikerinnen und Jungmusiker geehrt, langjährige Mitglieder ausgezeichnet und Leistungsabzeichen überreicht.

Jungmusikerbriefe gingen an Julia Rexeisen, Cornelia Eder und Carina Schwab.

Das Leistungsabzeichen in Bronze wurde an Helmut Fletschberger, Franzi Schwaiger, Eva Maria Nocker und Florian Fletschberger, das Leistungsab-

Jungmusiker, Ehrungen und Auszeichnungen:

Kniend v.l.: Schwaiger Franzi, Rexeisen Julia, Schwab Carina, Eder Cornelia, Stehend v.l.: Obmann Andi Wiesmann, Klingler Christoph, Fletschberger Helmut, Rathgeb Arnold, Fletschberger Florian, Bezirkskapellmeister Winkler Toni und Kapellmeister Karl Obersamer

zeichnen in Silber an Christoph Klingler überreicht.

Für 10-jährige Mitgliedschaft wurde Arnold Rathgeb geehrt.

Nach einer Idee des Kapellmeisters Karl Obersamer wurde im zweiten Teil Filmmusik mit Videoausschnitten gespielt, man versucht immer wieder, mit neuen Gedanken die Konzerte zu beleben. Gedichte und Reime von Gabi Loitfellner bringen auch die nötige Aufheiterung in den Konzertabend. Gratulation an die Musikantinnen und Musikanten mit Kapellmeister Karl Obersamer und Obmann Andi Wiesmann.

Ein Dankeschön dem Fanclub und allen Gönnern und Helfern welche immer wieder beitragen, das Konzert zu gestalten. Wir freuen uns schon auf den nächsten Höhepunkt der Trachtenmusikkapelle Embach.

URKUNDE

Die
**Orts- und
Werksmusikkapelle Lend**

Kapellmeister: Susanne Unger
hat beim Landesbewerb Pro Blasmusik
Konzertwertung
am 27./28. April 2002 in Saalfelden in der
Stufe A teilgenommen und mit 89 Punkten
das Prädikat **Sehr guter Erfolg**
erreicht.

Pflichtstück: Für dich und mich, Walzer; H. Eibl
Selbstwahlstück: Andante Cantabile; Werner Brüggemann
Der Salzburger Blasmusikverband spricht dafür Dank
und Anerkennung aus.

„Sehr guter Erfolg“ für Musikkapelle Lend

Einen beachtlichen Erfolg errang die Orts- und Werksmusikkapelle Lend bei der diesjährigen Konzertwertung der Blasmusikkapellen in Saalfelden. Mit 89 von 100 möglichen Punkten erreichte die Kapelle das Prädikat **„Sehr guter Erfolg“**.

Die Veranstaltung war bestimmt von großer Nervosität. Nur 3 Monate nach dem Wechsel zu Kapellmeisterin Susanne Unger und fast 20 Jahre nach der letzten Teilnahme an so einem Bewerb waren alle Musiker, Frau Kapellmeister mit eingeschlossen, natürlich ein bisschen verunsichert.

Die Kapellmeisterin war mit dem Abschneiden der Musikkapelle durchaus zufrieden, obwohl natürlich die 2 Punkte, die für einen **„Ausgezeichneten Erfolg“** gefehlt haben, manchen Musiker doch ein wenig gewurmt haben.

„Daran werden wir in nächster Zeit fleißig arbeiten!“ darin waren sich Frau Kapellmeister und Musiker einig.

Embacher Kindergarten auf Freundschaftsbesuch

von Michaela Höfelsauer

Trap, trap, trap. Leise Schritte hier. Ein Rascheln da. Aufgeregtes Stimmengemurmel. Bald ist es soweit. Sie kommen. Wer sieht sie zuerst? Jeder will sie gesehen haben. Nicht die Osterhasen. Nicht das Christkind. Trotzdem Aufregung. Sie kommen wirklich. Die Kollegen! Großer Besuch bei unseren Kleinen im Kindergarten Lend.

Die hatten die tolle Idee, einmal die Kinder des Kindergartens in Embach mit ihren Tanten und Muttis nach Lend einzuladen. Damit man miteinander spielen kann, einmal den Lebensraum herzeigen kann, in dem man doch einen großen Teil seiner Zeit verbringt, damit man fachsimpeln kann, ja einfach, damit man sich einmal trifft. Und wie das bei Kindern so ist: es gab in keiner Phase Schüchternheit untereinander.

Sofort hat man sich verstanden, gefreut, geteilt. Ist das nicht schön? Da will man den Kindern etwas vermitteln und dann machen die es instinktiv: ein selbstverständliches Miteinander. Könnte es doch immer und überall so sein. Die Muttis und Tanten haben mitgespielt, oder sich unterhalten, Anregungen und Ideen ausgetauscht. Eigentlich war nur eines nicht so günstig: es war die Zeit zu kurz. Da haben sich die Tanten: die Ulli, die Evelyn und die Michaela wirklich was tolles einfallen lassen.

Und als Zuckerl gab es auch noch ein Geschenk vom Bürgermeister für jedes Kind. Dem hat die Idee nämlich auch so gut gefallen, dass er gleich selber vorbeigeschaut hat. Am Schluss gab es dann einen großen Abschied mit dem festen Versprechen bald die Kinder und Tanten in Embach zu besuchen. Kurz gesagt: Gekommen sind sie als Kollegen und gegangen sind sie als Freunde.



Die beiden Gruppen des Kindergarten Lend mit ihren Betreuerinnen Ulli, Evelyn und Michaela mit Bgm. Peter Eder erwarten ihre Freunde und Freundinnen aus Embach mit deren Betreuerinnen Evi und Marlene zu deren Freundschaftsbesuch.

Fotos: M. Höfelsauer, Effekt Fotogesellschaft

Eine teuflisch gute Idee

von Christl Holzer

Im Dezember gingen sie von Haus zu Haus, die Krampusse, die Engel und der Nikolaus der Kinder Teufel-Pass. Sie brachten kleine Gaben und waren überall gerne gesehen. Für ihren Besuch bekamen die Kinder Geldspenden. Es wurde nachgedacht was mit dem Geld geschehen soll? Und da hatten sie schon bald eine teuflisch gute Idee. Die Kinder kauften für das Seniorenheim Lend einen Mikrowellenherd.

Am 16. April war es soweit und die freudenstrahlenden Kinder übergaben das Geschenk an die Pflegedienstleiterin Schw. Maria Griebner und der Küchenchefin Anna Staudacher. Fr. Griebner und Fr. Staudacher zeigten sich sehr erfreut über das schöne Geschenk und bedankten sich bei allen Kindern für diese tolle Idee.

Die Teufel-Pass mit Wagenbichler Kathrin, Ofensberger Christina, Viehhauser Stefanie, Obermoser Michael, Ofensberger Christoph, Hinterlechner



Foto: Ch. Holzer

Ralf, Fölsner Thomas, Oberdabernig Rene, Fölsner Tobias und Wagenbichler Hannes bedanken sich an dieser Stelle bei der Lender Bevölkerung für die großzügigen Spenden, und hoffen auch im kommenden Jahr wieder gern gesehene Gäste zu sein.

Lender Fußballnachwuchs erkämpfte grandiose Siege

von Michaela Höfelsauer

Lend's Fußball braucht dringend Nachwuchs. Jeder, der sich auch nur ein bisschen damit befasst, weiß das. Gott sei Dank ist dieser wichtige Nachwuchs vorhanden, so gibt es wieder eine Mannschaft, die hoffen lässt – oder besser gesagt eigentlich zwei. Das heißt, am Feld (hier werden ja 11 Spieler gebraucht) spielen alle zusammen in einer U14 Mannschaft und das mit sehr gutem Erfolg.

In der Halle werden pro Mannschaft nur 5 Spieler benö-

tigt und so ist es möglich, hier in zwei Altersgruppen anzutreten. Jedes Jahr findet so ein Hallenturnier in Kaprun statt. Interessant ist, dass diese Veranstaltung immer sehr gut besucht wird und daher eine vordere Platzierung ein riesengroßer Erfolg für alle Mannschaften ist.

Am 02. und 03. März 2002 war es schon das 5. mal, dass die Lender Jugend an diesem Turnier teilnahm. Bisher war ein 3. Platz die beste Platzierung. Damit gaben sich aber die Jungs nicht mehr zufrieden. Ein Sieg musste her! Und so hat es die

U12 bei 15 teilnehmenden Mannschaften und die U14 bei 11 teilnehmenden Mannschaften geschafft in diesem Jahr den Sieg zu erringen.

Die meist körperliche Unterlegenheit gegenüber den anderen Spielern konnten unsere jungen Kicker durch großen Einsatz und technische Überlegenheit wettmachen. Das ist nicht selbstverständlich, aber Jungs – von euch haben wir nichts anderes erwartet.

Bei der U14 wurde im Finale die Spielgemeinschaft Bramberg/Mühlbach nach sehr gutem taktischen Spiel mit 2:0 bezwungen. Die U12 siegte nach ganz großem Einsatz im Finale mit 3:2 im Siebenmeterschießen gegen den SAK 1914, da es nach der regulären Spielzeit 1:1 stand. Manuel Söllner konnte hier den Titel „Torschützenkönig“ mit nach Hause nehmen.

Der **Igel** ist der Meinung, dass hier nicht nur den Sportlern, sondern auch dem Mann gratuliert werden sollte, dem sie das alles zu verdanken haben. So kann der Trainer Hannes Wagenbichler mehr als stolz auf sich und seine Mannen sein. Weiter so!



Die erfolgreiche U15 Mannschaft mit ihrem Trainer Hannes Wagenbichler


Foto: H. Obersteiner

Danksagung

Wir danken allen für die zahlreiche Teilnahme an der Urnenbeisetzung meines lieben Gatten, Vaters, Opa und Uropa, Herrn Pfarrer Schwaiger Evg. Pfarrer Orandi für die Gestaltung des Gottesdienstes und den Nachruf unseres lieben Verstorbenen, sowie der Musik, dem Kirchenchor, dem SV Lend und dem EV Lend mit Fahnenabordnung und allen Angehörigen.

Ein besonderer Dank an Herrn Dr. Landmann für die gute jahrelange ärztliche Betreuung. Herrn Bgm. Peter Eder für die guten Abschiedsworte seines Wirkens im Sportgeschehen.

Danke Fam. Pilz und Langreiter



Saal für Hochzeiten und Veranstaltungen

Hier kocht der Chef

Gasthaus Handlwirt

Lend - Tel. 06416/59902

Mo - Fr Mittagsmenü um S 70,--

Auf Ihren Besuch freuen sich
die Wirtsleute
Hubert u. Renate Walzl

Vom 29. 7. bis 2. 9. Betrieb wegen Urlaub geschlossen



Geburtstage

50

Richard Hermann Gruber	.26.03.
David Hotter	.15.05.
Christine Tranacher	.20.05.
Maria Viktoria Brugger	.22.05.
Franz Schwaiger	.08.06.

60

Hermann Amoser	.09.04.
Albert Guggenbichler	.12.04.
Franz Langreiter	.15.04.

65

Erika Huber	.06.03.
-------------	---------

70

Elisabeth Spitzer	.03.04.
Ida Maria Weyer	.13.04.
Berta Stockhammer	.02.06.
Christine Griebner	.05.06.

75

Katharina Obersamer	.21.04.
Elisabeth Röck	.24.04.
Herta Katharina Pietschnig	.27.04.
Franz Quinesser	.28.04.
Kurt Lastowicka	.26.05.
Hugo Hermann Weyer	.08.06.
Klara Salzmann	.09.06.
Aloisia Fuchs	.12.06.

80

Anna Salzmann	.17.03.
Juliane Forstner	.14.04.

85

Judith Rathgeb	.16.04.
Hermann Eder	.30.05.

Goldene Hochzeit



Am 1. Mai feierten Anna und Anton Bernberger das Fest der goldenen Hochzeit und begingen dies am 4. Mai in Großarl. Bgm. Peter Eder gratulierte herzlich und der Igel schließt sich der Gratulation an.

Silberne Hochzeit

Eder Hermann und Antonia Theresia	.21.05.
Lainer Johann und Kriemhilde	.28.05.

Hochzeiten

Herbert Grabmayer - Barbara Kranabetter	18.05.
Thomas Pichler - Tanja Steiger	.18.05.
Robert Winkler - Monika Langreiter	.01.06.



Geburten

Stephan Mayer	.27.02.
Nico Neumeister	.09.03.

Herzliche Anteilnahme

Katharina Tschuden	.07.03.	.79 J.
Franz Pilz	.19.03.	.82 J.
Willi Baierl	.05.05.	.82 J.

Veranstaltungskalender

Juni / Juli

August / September

21.06.	Grätzelfest Bruderau, Musikkapelle Lend	03./04.08.	Dorffest Embach
22.06.	Sonnwendfeier USC - Embach	10.08.	Laurentifest mit Bauernmarkt in Embach
22.06.	Sonnwendfeier bei der Erichhütte AV - Lend	15.08.	"Lend Open" SV - Lend
29.06.	Plattenwerfen in Lend, SV - Lend alte Herren	24.08.	Bauernherbst Hoffest Sachsbauer Embach
30.06.	Sektionsausflug Gosausee - AV Lend	31.08.	Ortsmeisterschaft Tennis Lend
06.07.	Bergmesse Anthaupten	01.09.	Ortsmeisterschaft Tennis Lend
13./14.07.	Lärchenwaldturnier EV - Lend	06.09.	Grätzelfest Gigerach, Musikkapelle Lend
14.07.	Skapulierfest Embach	07.09.	Kinderfest in Embach
		07./08.09.	Ortsmeisterschaft Tennis Lend
		08.09.	Kögerlmesse
		13.09.	Herbstturnier EV - Lend
		15.09.	Brandkopfmesse Kameradschafts- bund Embach
		21.09.	"Hätts gredt miteinander" Theater- gruppe Alu 2000 Handlwirt
		21.09.	Vereineturnier Eisschützen Embach

*Allen Leserinnen
und Lesern und
Kindern wün-
schen wir einen
erholsamen
Urlaub und
stressfreie
Ferien.
Auf ein
Wiederlesen im
Herbst freut sich
das gesamte
Igel - Team*

